



HIER TUT SICH WAS!

Und BILD der FRAU ist dabei

Dieser Ort macht gute Laune Zu Besuch im flauschigsten Kindergarten der Welt

Wo sind wir?

Bei den „Seeräubern“, einer Kindergartengruppe auf einem Bauernhof in Löptin (Schleswig-Holstein).

Warum ist es hier so besonders?

Bei Wind und Wetter sind die 18 Kinder draußen, buddeln im Gemüsebeet oder kümmern sich um die Tiere auf dem Hof. Und lernen die Liebe zur Natur.



Immer auf der Lauer: die kleinen „Seeräuber“ aus Löptin

Fühl mal, die Eier sind noch ganz warm!“ Stolz zeigen Piet (3) und seine Kumpel die vier Exemplare, die sie gerade im Nest gefunden haben. „Super“, lobt ihn die Erzieherin und Leiterin der Gruppe Martha Rücker (34). „Damit kochen wir später!“ In diesem besonderen Kindergarten ist es nichts Außergewöhnliches, beim Spielen frische Eier zu finden. Denn hier, auf dem Hof Seekamp in Löptin in der Nähe von Kiel, verbringen die Kinder ihre Vormittage zwischen

Hühnern, Schafen und Pferden. Sie springen durch Pfützen, sprechen mit den Tieren, kümmern sich liebevoll um sie. Trotzdem freuen sich der Dreijährige und die anderen immer wieder aus ganzem Herzen über die kleinen und großen Wunder der Natur.

So, als würden sie „ihren“ Bauernhof jedes Mal aufs Neue entdecken: Da gibt es die beiden Schweine „Schnitzel“, das sich gerne kraulen lässt und eigentlich den ganzen Tag nur schläft, und „Black Beauty“, die immer

über den Zaun guckt. Oder „Pippi Lotta“ und „Trude“, die Border-Collie-Mischlinge. Zwei treue Seelen, die den Kindern nicht von der Seite weichen. „Nur manchmal“, erzählt Patryk (5), „kann ‚Trude‘ eine echte Spielverderberin sein.“ Dann nämlich, wenn sie beim Stöckchenwerfen einfach streikt. Die Laune lässt sich der Junge davon aber nicht verderben.

Dann geht es eben weiter auf die Streuobstwiese, um bei den Schafen mit ihren kleinen Lämmern nach dem Rechten zu schauen. „Die sind so süß mit ihren kleinen Puschelchwänzchen“, erzählt Linn (6). „Aber auch sehr scheu. Müssen sie auch sein, die wissen ja nicht, ob die Menschen lieb oder böse sind.“

Erzieherin Sina Sellmann (41) lächelt: „Das ist das Beson-

dere hier: Die Kinder entwickeln völlig selbstverständlich ein Bewusstsein für die Tiere und die Umwelt.“ Die 41-Jährige ist für zwei Monate in Löptin, springt für einen Kollegen ein,

Das Bewusstsein für Tiere und Umwelt entwickelt sich hier ganz von allein

der gerade in Elternzeit ist. Seit rund einem Jahr ist sie für Kita Natura, den Träger des Bauernhofkindergartens, dort im Ein-

satz, wo Ersatz benötigt wird. Vorher war sie in einem klassischen Kindergarten. „Aber draußen zu sein, das ist so viel besser“, sagt sie. Vor allem für die Kleinsten. Forschern

zufolge haben Kinder, die auf einem Hof aufwachsen, ein geringeres Risiko, an Allergien und Asthma zu erkranken. „Sie wirken außerdem viel entspannter und

robuster als andere in ihrem Alter. Sie profitieren von der frischen Luft und dem Umgang mit den Tieren.“

Als Nächstes wird geputzt. Für Esel „Chinza“ und Pferd „Frodo“ nichts Neues, geduldig lassen sie sich die Hufe säubern. „Die Jungs kennen sich mit den Traktoren aus, wir Mädels mit den Pferden“, erklärt Linn (6). Ein kurzes „Gib Huf, ‚Frodo‘“, und schon ist das nächste Bein dran. Natürlich hat Erzieherin Martha ein Auge drauf.

Während Linn, Patryk und die anderen also den Vormittag über die Hühner füttern, die Küken ins Außengehege setzen, das Gemüse im Gewächshaus gießen und fleißig Hufe putzen, hat Praktikant Tillmann Abbe (19) mit ein paar Helferlein über dem offenen Feuer Nudeln gekocht und mit den Eiern, die die „Seeräuber“ am Morgen im Hühnerstall gefunden haben, einen leckeren Aufguss gemacht. Zweimal in der Woche gibt es Mittagessen aus dem Lehmofen, an den anderen Tagen wird die Gruppe von den Bewohnern des Hofes versorgt. Das lassen sich natürlich auch Huhn „Kapitän“ und Henne „Popcorn“

WELTKlasse

➔ Rund 80 Bauernhof-Kindergärten gibt es bereits in Deutschland. Aus zweien, Bramsche (Niedersachsen) und Lug (Rheinland-Pfalz), entstanden sogar Bauernhof-Schulen.

➔ Kinder, die tagsüber draußen sind, haben eine bessere Motorik und Konzentration und mehr Fantasie. Und sie sind weniger krank, fehlen deutlich seltener*.

➔ Auch für die Gruppe der 14- bis 24-Jährigen wird Natur immer wichtiger: 92 Prozent finden, dass die Bestandteil eines guten Lebens ist. 88 Prozent macht es glücklich, in der Natur zu sein**.



Tagesausbeute
Stolz zeigen Leevi, Patryk und Piet die frischen Eier, die sie im Hühnerstall gefunden haben, ihrer Erzieherin Martha Rücker (u.)



So viel Abenteuer Schwein „Black Beauty“ genießt Krauleinheiten. Mittags gibt's Nudeln, die überm Feuer gekocht wurden

Keine Scheu
Ella, Linn und Anton mit den Hühnern vom Hof. Angst, den Tieren nahezukommen, kennen die Kinder nicht. Es ist Alltag für sie

„Gib Huf“ Levke und Helena (r.) säubern ganz vorsichtig (und natürlich unter Anleitung!) die Hufe von Esel „Chinza“



Ab ins Gemüsebeet
Während Patryk noch fleißig gießt, probiert Paula den Salat. Schmeckt ihr vorzüglich!



nicht entgehen, sie laufen aufgescheucht zwischen den kleinen Tischen hin und her. „Nur auf die Bänke springen dürfen sie nicht“, erklärt Linn, als „Kapitän“ versucht, etwas von ihren Nudeln zu klauen. Gestärkt säen die Kinder schnell noch ein paar Kürbissamen, bevor sie dann glücklich nach Hause gehen ...

HELLA HOOFDMANN